

Die ewige Ufregige

Lustspiel in drei Akten
nach
"Allerweil die Aufregungen in diesem Haus"
von Grete Waldner / Traute Piwak

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

Hanni Zahner hat eine Italien-Ferienreise gewonnen. Ihr Vater will sie begleiten, obwohl die Mutter eigentlich dagegen ist, dass er den Hof mitten im Sommer im Stich lässt. Tante Stini reist den Beiden nach, um Mutter Zahner über Willi's Ferien-Eskapaden zu berichten. Es geschieht auch einiges, was den heimatlichen Haussegen ziemlich schief hängen lässt: Willi begegnet der nach gemeinsam verlebter Jugendzeit nach Amerika ausgewanderten Vera, Tante Stini trifft auf ihren vor 30 Jahren ins Ausland entschwundenen Bräutigam, und Hanni verlobt sich unerwartet mit ihrem ihr nachgereisten Freund. Es ist kein Wunder, dass Stini's Reisebericht die daheim gebliebene Mutter Zahner arg verärgert - umso mehr, als auch das Dienstmädchen mit seinem ewigen Geklöne wegen der vielen Aufregungen mehr Nervensäge, denn eine Stütze der Hausfrau ist.

Der Bezug von mindestens 12 Textbüchern ist obligatorisch. Diese sowie das erforderliche Aufführungsrecht sind zu erwerben bei

Carl + Silvia Hirrlinger, Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf
Telefon 01 737 24 37 – Fax 01 737 25 34

Es ist nicht gestattet, das Stück abzuschreiben, zu vervielfältigen, das Rollenmaterial an Dritte weiterzugeben, den Text in andere Sprachen zu übertragen oder umzuarbeiten. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. Jede Zuwiderhandlung würde als Verstoß gegen das Urheberrecht gerichtlich geahndet.

Personen

6 Damen / 4 Herren

Willi Zahner	Bauer
Greti Zahner	seine Frau
Hanni	ihre Tochter
Stini	ihre Tante
Fritz Moser	Hotelier
Gusti Bader	Lehrer
Miggi	Dienstmädchen
Alfredo	Kellner
Paula	Hanni's Freundin
Vera	eine Dame

Ort 1. + 3. Akt Wohnstube bei Zahners
2. Akt Gartenwirtschaft des Albergo "Bagari"

Zeit Gegenwart
1. Akt gegen Mittag
2. Akt einige Tage später
3. Akt ca. zehn Tage später

Bühnenbild

1. + 3. Akt Hübsch eingerichtete Bauernstube. Links Türe zur Küche, Mitte hinten Türe nach aussen, rechts Türe zum Gästezimmer.
2. Akt Gartenwirtschaft mit kleinen Tischen, Sonnenschirme, Blumentöpfe etc. Alles sehr südlich und bunt. Ein Hotel-Eingang sowie ein Ausgang zur Strasse.

E r s t e r A k t1. Szene

- Miggi (Kommt mit Geschirr, deckt den Tisch) Die ewige Ufregige i däm Huus! Jetz isch dänn zwölfi und s Hanni isch nanig da. Wo isch ächt em Lehrer sis Bschteck wider? Dä hät ja sis eignit mit'bracht us luuter Schiss vor de Parazille. Hät dank en Eggen ab. Söll doch vo mir us d Rippli mit ere Sägissee verschniide und s Surchruut mit der Heugable ässe. (Findet Besteck in Tisch-Schublade)
- Greti (von rechts) Jä, isch de Tisch nanig deckt? De Herr Lehrer cha jede Momänt cho. Weisch doch, dass er nöd gärn wartet.
- Miggi Und wänn au. Cha mi schliessli nöd verriisse. Wägem Lehrer scho gar nöd. Söll überhaupt froh si, dass er bin eus cha fuettere. Im Wirtshuus würd em niemert däre-wäg chüüderle.
- Greti Was isch au das für en Ton? Mach gschiiter dini Arbet rächt und kümmere di nöd um öppis, wo di nüüt a'gaat.
- Miggi Isch doch wahr. Sonen Giizgnäpper! Nöd emal ein Zwänzger würd dä emale la lige als Trinkgäld.
- Greti Du häsch dank en rächte Loo. Mee isch chuun nötig.
- Miggi Die Frau tuet mer hüüt scho leid, wo dä vertrüllet Briefmarkeschläcker emale muess hürate. Ich wett en nöd gschänkt. Ehner hürati en Eternit.
- Greti Chüechli. Meinsch dank en Eremit. Haus jetz i d Chuchi und schtell d Suppe warm. De Herr Lehrer vertreit kei chalti.
- Miggi Heja, de Verschtand chönnt em igfrüüre. Aech, das ewige Bi-bäbele - immer nur de Lehrer und namal de Lehrer. Chönnt ein au meine.
- Greti Für dich isch er immer na de H e r r Lehrer, verschtande?
- Miggi (im Abgehen) Sit dass dä "Härr" bin eus isst, gits nüüt als Schwiinshaxesuppe, zur Abwächslig höchstens Bul-lonion mit Söischeichli. Min Mage fangt glii emal a grunze. (ab)
- Greti s isch scho efäng es Chrüüz mit däne Dienschtlüüt. Und doch muess mer froo si, wämmer überhaupt na öpper überchunnt.

2. Szene

- Willi (Kommt von aussen) En Guete. - Was isch dänn? Na nüüt uf em Tisch? Und ich han en Buuch wien es usrangschierets Känguruh.
- Greti Wirsch wohl möge warte, bis de Herr Lehrer chunnt. Gseesch ämel nanig us wien es Röntgebild.
- Willi Warte söll i? Bisch eigetli mit em Schuelmeischer ghürate, oder mit mir?

- Greti Wänd im Wirtshuus mit dine Jasskumpane zäme hocksch bis i alli Nacht, chönnt ich amigs au fröge, mit wäm dass d eigetli ghürate seigsch.
- Willi Di alt Platte. Ich misch mi au nöd i dini Rätschtantehöck ine. Und vor luuter schnädere häsch amigs d Hälfti vergässe.
- Greti Bis jetz häsch ämel immer na öppis uf de Tisch übercho. Aber du verjogglisch i de Beize s Gäld, und ich cha deheime chrüpple wien es Müliross.
- Willi Söll das vilicht heisse, ich chrampfi überhaupt nüüt? Du weisch genau, au ich schaffe gärn. Aber ame Abig wott i mini Rueh ha.
- Greti Vorgeschter bisch au miteme rächte Tirggel hei cho. Häsch chuum d Schtäge uf möge. Warum häsch mer nöd grüeft?
- Willi Hani ja welle. Aber din Name isch mer eifach nöd i'gfalle. Wänd mi scho ghört häsch, hettsch mer chönne cho lüüchte.
- Greti Fäälti grad na. Wänn i mit ere Chärze cho wär, hetts eus höchschtens na wegvereggschplodiert wäg dim Alkoholhalt.
- Willi So, was isch jetz mit em Aesse? Suscht hau is halt i d Beiz. Deet isch d Bedienig wenigstents ächli figolanter.
- Greti Wirsch woll nachli chönne warte. Uebrigens, bisch duu geschter znacht "figolant" i s früscht umegschtochnig Gartebeet ine gheit?
- Willi (kratzt sich am Kopf) Han ebe die cheibe Kurve nöd rächt verwütscht. Isch aber au choge rutschig gsi.
- Greti Säg nur na, s heig Glatt-Is gha - zmittst im Summer.

3. Szene

- Gusti (Kommt von aussen) Grüezi mitenand. Aexgüsi, s isch ächli länger 'gange wäg ere Prüefig.
- Willi Ich ha scho gmeint, mer ässed d Suppe zum Zvieri.
- Greti Grüezi, Herr Lehrer. Jetz händ si gwüss en rächte Hunger. Sitzed si nur efäng häre, Herr Lehrer.
- Willi Scho besser. Suscht macht er dänn na en Duurlauf um de Tisch ume.
- Greti (ruft unter Küchentüre) Miggi! Bring d Suppe, de Herr Lehrer isch scho da!
- Gusti s git glaub ander Wätter. Ich gschpüürs am ganze Körper.
- Willi (schaut ihn an) Körper? Mit däm Grüscht chönnted si höchschtens ime Gruselfilm s Gschtrüpp schpile.
- Miggi (mit Suppe) Da isch dä verchochet Schwiinshaxesirup. Ich iss hütt i der Chuchi usse. Muess unbedingt min Roman färtig läse. Bi gschpannt, öb sich d Ladi Schnätterli und ire Chuchipurscht überchömed.
- Gusti Wie cha mer au settigi Schundheftli läse.

- Miggi Für sii sind die vilicht nüüt. Aber ich cha vill leere. Di letscht Wuche hät mer e Kollegin es tolls Buech gää zum Läse. Eis mit Bilder vo der Frau Holle und irem Oskar.
- Greti Aber, Miggi. Dä Schunke uf dim Nachttischli hät nüüt mit der Frau Holle z tue. Dä, wo s gschribe hät, heisst Oswald Kolle. Aer isch de Autor.
- Miggi So? Vome Auto hani na nüüt gläse, und d Bilder händ gar nüüt mit Autofaare z tue.
- Willi Jetz mach aber, dass d äntli use chunnsch. Vo dim Gschnäder schlaafed eim ja d Füess i.
- Miggi Ich ränne ja scho. Herrschaftine, nöd emal en Gedanke-ustusch under Fraue lönds eim mache! Wie söll mer sich da überhaupt wiiter bilde?! (ab)
- Greti Die wird na schtigelisinnig mit irne Heftli. Gänds mer ire Täller, Herr Lehrer. (schenkt ein) Ischs rächt eso?
- Gusti Jaja. Danke villmal.
- Greti Isch gärn gschee. (zu Willi, der auch den Teller hält) Und du nimm der sälber.
- Gusti Sid ich bi ine dörf ässe, hani bereits drüü Kilo zue gnaa.
- Willi (schöpft sich, brummt) Dänn händ si bim Wäge dank di gnaglete Bärgschue a gha. (löffelt) Du verbrännt, isch die Suppe wider heiss! Weisch doch, dass mer die Blaserei uf de Närv gaat!
- Greti Emal isch s der z heiss, dänn wider z dünn oder z dick. Am Beschte chochi überhaupt nüüt me!
- Gusti Das wär aber schad. Sones warms Süppli chribelet eim doch eso schön bim Abeschlucke.
- Willi Wo und wie s bi ine "chribelet", isch mir wurscht. Ich verträges eifach nöd. Baschta.
- Gusti (sieht, dass Greti nicht isst) Si ässed ja nüüt, Frau Zahner. Sind si nöd zwäg?
- Greti Momoll. Aber bevor s Hanni da isch, bring i eifach nüüt abe. Hütt am zääni isch d Priisverteilig vom Modeheftli gsi, wo s Hanni de erscht Priis 'gunne hät. Cha gar nöd verschtaa, dass si nanig da isch.
- Gusti Si hät mer s gseit. Ich hanere na heimlich en Händöpfel is Täschli gschteckt. Das bringi schiints Glück.
- Willi Was sie wieder alles wänd wüsse. En Chabis hilfts! Ich ha's usprobiert bim letschte Priis-Jasse und bi oberflach use cho.
- Greti Chasch halt nöd jasse.
- Willi Du muesch's ja wüsse. Wänn de Hans, dä Oberheini, di falsch Charte usschpillt! Aber agää wie zää blutti Neger!
- Greti Hör lieber uf. s wird mer schturm, wänn i amigs nur muess zuelose, wien er usrüefed: "Laami Aente, chlämm emal ab!". "Schtich doch äntli, du Afänger!" Und dänn hued er uf de Tisch, dass d Gläser wie Meterolite i der Luft ume flüüged. Sind doch fertigi Schpinner.

- Gusti Ich bi scho froh, dass ich die Liideschaft nöd han.
- Willi Sii händ doch überhaupt keini. Trinked nüüt, rauched nöd. E Frau händ si au nöd. Säged si emal, für was sind si eigetli uf der Wält?
- Gusti (schluckt) Ich läbe sehr bescheide. Gahn öppenemal in es schöns Konzärt, lise ganz gärn es guets Buech, ha mini Briefmargge - und bi glücklich und schtolz, dass ich mine Schüeler öppis dörf bi'bringe.
- Willi Ja, wie mer mit ere Schteischlüüdere em Gmeindamme de Huet ab em Grind schüsst!
- Greti (trommelt nervös mit den Fingern auf dem Tisch) Jetz dörf'ts Hanni aber wüerkli öppe da si. Ich bi scho ganz zablig, was sie übercho hät. (ruft) Miggi! Miggi! Chasch wider abruume!
- Miggi (kommt aus Küche, wischt sich die Augen)
- Greti (springt auf) Isch öppis passiert? Hät s Hanni ...?
- Miggi Ich lis nie me sones Schundheftli! (schneuzt sich)
- Willi Dä verzapfsch nöd s erscht Mal.
- Miggi Der Ladi Schnätterli iri Tochter isch is Wasser, will de Chuchipurscht nöd sii hät welle hürate. Ich gaan glaub au. Min Felix tuet au scho lang kein Wank me.
- Willi Bi däre Glägeheit chasch dänn au grad d Füess wider emal wäsche. Wänd näbet eim zue schtaasch, chönnt mer meine, de Chuemischt vom letschte Früelig chläbi na dra.
- Miggi Das isch mer wider es Tischgschpröch. Aber ebe, wänn d Bildig fäält ... Ihr sind ja scho zfride, wänn er eim chönd beleidige. (ab in Küche)
- Gusti (steht auf) Ich sött wider. Danke villmal. s isch wider richtig guet gsi.

4. Szene

- Hanni (Kommt von aussen, fröhlich) Muetti, Vatti! (zu Gusti) Und duu Tüpfliriiter dörf'sch au grad zuelose! Ich han en fantastische Priis 'gunne.
- Greti Ich gratulier der. (umarmt und küsst sie) Hät mis Duume'drucke doch ghulfe.
- Willi Jäso. Wäge däm sind also d Näschter nanig gmacht.
- Greti Was häsch dänn 'gunne, Hanni?
- Hanni En Italie-Reis für zwei Persone. Und tuusig Franke Sackgäld! Isch das nöd super?
- Willi Für zwei Persone häsch gseit? Da chummi mit. E settigi Glägeheit chunnt nöd so schnäll wider.
- Hanni Sicher, Vatti? Chunnsch wüerkli?
- Willi Logisch. Häsch gmeint, ich lös di eleige deet abe? Muess doch uf di ufpassse wäg däne Papagalöri.
- Greti (leise) Wänn ich dich nöd würd kenne! Meinsch, ich wüss nöd, wäge was dass d wüerkli wottschesch gaa?
- Willi Mer weiss schliessli, was mer sinere Tochter schuldig isch.

- Hanni Am Samschtig gaats scho mit eme Car uf Italie - diräkt a d Sunne, a's Meer. Ich glaub, ich chumm na Chrusle über vor Freud!
- Gusti De Härdöpfel hät doch Glück 'bracht, gäledsi, Herr Zahner?
- Willi (verächtlich) Hm. Wäg some Hosesack-Pommfritz.
- Hanni (ruft) Miggi! (zu Greti) Si söll mer rasch d Gufere vom Eschtrich abe hole. Ich muess na e paar Kommissionen mache. Hütt lueg i nöd uf de Priis. Ich chauf glaub grad di ganz Wält!
- Gusti Hanni, rüehr s Gäld nöd liechtsinnig zum Feischter us. Leg s lieber uf d Bank.
- Hanni (lacht) Nur kei Ufregig, " Härr Lehrer". Und wänn i grad 30 Wäschlümpe - dich natürlig usgnaa - wett chaufe, cha das dir doch egal si, oder?
- Greti Hanni, wie redsch au. Häscht nöd zerscht na öppis welle ässe?
- Hanni Ha gar kei Hunger me. Mer händ scho i der "Chronen" ächli gfiiret. Ich ha sogar bereits ächli Wii trunke, s isch mer na ganz schwablig.
- Gusti Scho? Am heiterhellen Tag? Wie chamer au!
- Hanni Das verschtaasch du halt nöd, und wirsch s au nie begriiffe. Also, ich hau's rasch. Arrivederci! (ab)

5. Szene

- Gusti Nei, das verschtaan i würlig nöd.
- Willi Das isch italiänisch. Aber was isch ächt mit dem Bärttschi?
- Gusti Arrivederci heisst uf widerluege. E wunderschöne Schprach.
- Greti De Willi und ich händ de letscht Herbscht welle uf Italie. Mer sind aber nur bis uf Schiasso cho. d Päss sind abgloffe gsi und Idantikationscharte hämmer kei gha. Dänn hämmer halt z Lugano e Porzion Ravioli 'gässe und en guete Noschtrano gsürpflet. Und znacht simmer bereits wider deheim gsi. Jaja! Wänn i der "Chronen" de erscht Suuser im Schladium git, das weiss er. Aber säb isch scho alles, gäll Willi.
- Willi Und ich faar mit em Hanni. Da gits kei Bire. Hol mer morn grad rasch na sone Inkarnazions-Charte im Gmeindhuus.
- Greti Jetzt? Zmittst i der Aernte?
- Gusti (schwärmt) Italie. Land vo der unerfüllte Sehnsucht - s blaue Meer, de tüüfblau Himmel - di dunkle Auge vonere schöne Signorina - es Vögeli sött mer si.
- Willi Das gäb e gschpässigi Rasse. En komische Vogel sind si ja bereits.
- Gusti Jetzt sött i aber würlig, bevor i na mee is Schwärme chume. Uf widerluege mitenand, bis morn. (ab)
- Willi Dä machts au nüm lang. Dä hät nöd nur eis Vögeli, scho mindeschtens es ganzes Schtorchenäscht.
- Greti Was d au wider seisch. En tolle Schwigersohn wär das. Schpaare chan er, gschiit isch er - und schpöter chunnt er na e rächtig Pansion über.

Willi Hi! Uf däm sinere Poschtur chönnt mer ja höchstens Hackbrätt schpile. Nänei - dänn söll s Hanni gschiiter "Jungfrau des Jahres" wärde.

6. Szene

Miggi (Kommt aus Küche) Meischteri, dä Brief da isch under em Briefchaschte am Bode gläge. Vo wäm isch er ächt? Die Schrift känni nanig.

Willi De Wilhelm Täll wott dänk es Autogramm vo der. Verschwind lieber wider a d Arbet.

Greti Häsch ghört? Lueg nöd eso gschupft dri!

Miggi I däm Huus dörfsch eifach überhaupt nüüt fröge! Nimmt mi scho wunder, wie mer eso zunere höhere Bildig sött cho. Debi bin ich sones geischtlichs Wäse. (ab)

Greti (betrachtet das Couvert) Dänk vo der Schtini. Aber iri Schrift isch es nöd. s wird ere goppel nüüt passiert si.

Willi Hör mer uf mit däre Schreckschruube. Jedes Mal brötschet si umenand: (mit hoher Stimme) "Wer mër emal de letscht Löffel Suppe git, söll mis Huus erbe. - - Wer mer es Dach über em Chopf git, chunnt emal mis Gäld über". (Normalstimme) Weiss de Gugger, was die Tschättere wider z grochse hät. I c h wott nüüt vonere, d u bruuchsch au nüüt. Die söll eus doch ...

Greti Weisch, s Schtini isch halt ...

Willi Vo mir us! Gib mer dä Brief. (zerreisst ihn, wirft Fetzen unter den Tisch) Scho erlediget.

Greti Bisch en Chlaus. Weisch ja nöd emal, was dinne schtaat! Eifach go verschränze!

Willi Mach eus gschiiter ächli Proviant parat für underwägs. Es Poulet vilicht und ächli Süüdfleisch, wänn mer scho in Süde faared. Nöd dass mer underwägs na müend verhungere. Und jetz gaan ich au na öppis Rächts go poschte. I mine usglaatschete Lümpe lönds mi ja nöd emal über d Gränze. Kleider machen Leute, weisch.

Greti Wäg dem besseret sich din Verschtand chuum, au wänn 'di na so dekoriersch wien en Chrischtbaum. Lueg emal de Gunter Sachs. Dä flüügt sogar imene Turnliibli i der Wält umenand.

Willi Wänn ich däm sin Chlotz hett, chäm i sogar im Pijama! Da im Dorf isch mer schliessli öpper und hät sini Verpflichtige als Mitglied vom Zuchtschtierverein, au z Italie. Und jetz laa mi in Rueh. Muess ufschriibe, was i alles bruuche. (sitzt an den Tisch, zieht aus Schublade Zettel und Bleistift) Also. Emal en Sunnehuet. (schreibt) Wiissi Hose, es Schigolohämp, Summersehueh, Sunnegräm für min empfindliche Täng und - ja, und en Schwümmgurt, dass' mi nöd grad undere nimmt, wänn i em Wiisse Hai begägne. (schaut auf) Verschwind äntli i d Chuchi, dass dänn euseri Verpfläderig fertig isch, wänn mer verreised, So! (steht auf, geht schnell ab)

Greti (wütend) s Poulet riib em mit Paprika und Pfäffer i, dass er uströchnet, und anschtatt Fett nimm i Läbertran, dass' nur eso schlüüderet. Dä "Oepper mit sine Verpflichtige"! Isch ja zum Lache! (ab)

7. Szene

Stini (Kommt mit Koffer und Tasche) Alli Löcher sind off wie ime Tuubeschlag. (stellt Koffer ab) Die händ dank nöd emal me Gäld für e Ziitig, suscht wüssted's sicher, dass' nur eso wimmlet vo Ibrächer. Henu. Isch ja einewäg nüüt rächts z hole. - Nöd emal me es Schnapsgütterli händs uf em Tisch, mer muess efäng na äxtra sueche. (will Buffet öffnen)

Miggi (mit Besen aus Küche) Lueg emal das a! Jetz haueds sogar scho d Grosi go ibräche! (geht auf Stini los) Wottsch ächt abzäpfe, du verrumpfleti Chnollebellagnie, suscht läng der eis mit em Bäse a dini Zitterbire, dass der alli Holzwürm zum Gschtältli us'rutsched!

Stini (empört) Wottsch ächt sofort ufhöre, du Wätterhäx! Ich bi doch kei Ibrächeri! Ich bi Tante Shtini.

Miggi (lacht) Minetwäge d Marleen Dietrich. Use, hani gseit, suscht rüef ich em Tschugger.

Stini Säb chasch der schpare. Dä wott sini Rueh, er hocket im "Bäre" äne bime Jass.

Miggi Das häsch dank grad welle usnütze, hä? Bisch scho es gerissnigs Lueder.

Stini Jetz langets aber! Häsch egetli na nie öppis ghört vo der Tante Shtini??

Miggi Nei. Nur vonere Schreckschruube. Grad hütt, won en Brief cho isch.

Stini Das wird ja immer besser! Wie redsch dänn du mit der Tante vo dinere Meischteri?!

Miggi De Meischter häts ja gseit, nöd ich. Und ich han gueti Ohre.

Stini Dänn los emal guet zue. Ich bi wüerkli d Tante. Jetz gaasch zu der Meischteri und seisch ere, dass ich da bin. Häsch verschtande?

Miggi Cha na mäenge säge! Ich gaan use - und du ruumsch i däre Ziit di ganz Schtuben us, hä?

Stini Was hani gseit? Use!

Miggi Die wird mer e Freud ha. Und erscht de Meischter! Dä fangt grad a brüele.

Stini Cha scho si. Haus jetz äntli!

Miggi Bi ja scho 'gange. Aber wänns nöd schtimmt, chasch di dänn uf e rächti Gugelfuehr gfasst mache! (ab in Küche)

Stini Sone frächi Wanze! Die isch ja bissiger als en dressierte Hofhund. (geht umher) Schreckschruube! Mei, Bürschtli, das wott mer merke. Nöd en roschtige Feuerer söllsch emal übercho. Chasch di druuf verlaa!

Miggi (kommt zurück) d Meischteri hät gseit, si chöm in e paar Minute.

Stini Glaubsch jetz, dass ich d Tante bi?

Miggi Ich ha kein Gägebewiis. Und im Krimi, won i grad lise, schtaat düütli, mer söll uf Verdächtigi scharf ufpassse.

Stini Jetz los emal - - wie heissisch überhaupt?

Miggi Marieluise-Daniela-Emilia-Filomena. Aber mer seit mer nur Miggi.

Stini Also, Miggi. Ich ha mini ander Gufere nöd au na möge träge. Bisch sicher so nätt und holsch mer si am Bahnhof, gäll.

Miggi Jetz aber hallo! Ich ha öppe scho na wichtigers z tue!

Stini Du tuesch jetz wie de Blitz, was ich gseit ha. Chunnsch dann au es guets Trinkgäld über.

Miggi Ah, so?? Beschtäche wottschi mi au na? Chasch's grad vergässe. Mich cha mer nöd chaufe.

Stini Redschi egetli mit allne Lüüt eso?

Miggi Mit fascht allne, "Tante Schtinzli".

Stini Ha scho gseit: Schtini.

8. Szene

Greti (Kommt aus Küche) Ja, grüess di au, Schtini.

Stini Schtuunsch, gäll? Hoffetli häsch di au gfreut.

Greti (umarmt sie) Aber gwüss. Nur schad, dass d nöd gschribe häsch. De Willi hett di doch vom Bahnhof abgholt. Häsch sicher Durscht. s Miggi söll der öppis z trinke bringe.

Miggi So? (scheinheilig) Vilicht es Güggsli?

Stini Für min Brand isch es Glas chüels Wasser grad richtig.

Greti Aber Miggi. Wie chunnsch au uf Schnaps?

Miggi Ich ha mer s ebe psilologisch-krimilatisch vorgschtellt.

Greti Hol jetz gschüiter das Wasser. Aber ächli tifig.

Miggi Dann hole'mer halt das tifig Wasser. (ab in Küche)

Greti (schaut sich um) Wo häsch s Gepäck? Isch das alles?

Stini Nei. Ei Gufere hani na am Bahnhof. Ich ha's Miggi scho bittet, si söll mer s go hole. Aber die wott ums verrode nöd.

Greti Soso. Si wott nöd. Die söll na öppis ghöre.

Miggi (kommt mit Krug und Glas) Da wär dä Haaneburger.

Greti Danke. Wie isch jetz das mit der Tante Schtini irer Guffere? Was fällt dir egetli i?!

Miggi Wänn i doch hütt na sone Schwetti z'nodere ha und suscht einewäg scho nöd fürsich chume!

Greti Schteck gschider dini Romanheftli emal under s Chopfchüssi. Chasch zabig im Bett wiiter läse. Und jetz hantli ab de Schine, go die Gufere hole! Aber Tempo!

Miggi Scho guet, scho guet! Ich düüse ja bereits. (geht langsam zur Türe hinten Mitte) Die ewig Juflete i däm Huus! (ab)

- Stini Wo häsch dänn das Gürbsi här?
- Greti Mer hät mer si "empfole". Aber da hät mi öpper bös verwütscht. - Warum häsch au nöd gschribe, dass d chunnsch.
- Stini Klar hani! Ihr händ dä Brief dänk wider emal verneuslet. Bi eu isch ja alles möglich.
- Greti Häsch en vilicht nöd rächt adrässiert.
- Stini Du gäll. Ich bi immer na hell gnueng uf der Platte. "Nöd rächt adrässiert". Esoo verchalchet bini na lang nanig.
- Greti (will zerrissenen Brief mit dem Fuss weiter unter den Tisch schieben) Das seit doch au niemert.
- Stini Und dänn muess mer sich da efäng erscht na allerhand la gfalle. Luegt mi das Huehn doch glatt für en Ibrächeri a!
- Greti Si hät di halt nanig kännt. Isch ja au keis Wunder bi dim Zigünerläbe.
- Stini Zigüner-?
- Greti Heja. Hütt da - morn deet. Bisch doch immer uf de Walz. (will immer noch Briefetzen wegschieben)
- Stini Mer wott schliessli na öppis gsee vo der Wält. - Säg emal, wiso schlirpisch au immer mit de Füess under em Tisch? Machscht eim ja ganz närvös. Häsch es Hühneraug?
- Greti Oeppis im Schueh schtört mi. Red nur wiiter. Ich lose scho.
- Stini Ich ha ja gar nanig a'gfange. - Hock jetz äntli emal schtill. Tuesch ja chriblicher, als es Gitzi im Früelig. - Jetz wirds mer doch z dumm. Zeig emal - (schaut unter den Tisch) Ja, was hämmer dänn da? En verrissne Brief?
- Greti Dää gaat dich wüerkli nüüt a.
- Stini (will sich bücken) s wird ja immer schöner. (grochst) Isch sicher min Brief. Chönntscht mer au ächli hälfe.
- Greti (hebt Briefetzen auf, gibt sie ihr) So. Isch der jetz wöhler?
- Stini Zerscht flicke'mer en emal zäme.
- Greti Bisch immer na di gliich Gwundernase.
- Stini Danke. (hat Fetzen zusammengesetzt) Und jetz los emal guet zue: (liest) Liebe Frau Zahner. Ihr Mann schuldet mir bereits 30 Liter Wein, Beaujolais vom Besten. Aber nicht erst seit gestern, sondern schon seit längerer Zeit, wo es sich halt jetz zusammengeläppert hat. Ich bitte um endliche Befriedigung, da ich sonstigenfalls etcetera-etcetera. Mit Gruss Trudi, Wirtin vom Ochsen".
- Greti s dörf scho nöd wahr si! Jetz laat dä im "Ochse" efäng ufschriibe. (nimmt Stini die Fetzen weg) Drum hät er dä Brief grad verrisse! Dä söll nur cho!
- Stini Zaale muesch ja gliich. Susch häsch dänn ufs Mal de Herr Vertriibigsamt im Huus.
- Greti Dää cha sini Schwinshaxe zum Znacht vergässe. d Räschte vo geschter tüends grad au für en.
- Stini Also, öppis z Aesse tät mir au öppe guet, suscht rutsch i bald emal na ab em Schtuel abe.
- Greti s Miggi söll eus en Kafi mache, wänn si dänn äntli chunnt.

Greti Hocket dänk na am Bahnhof unde und liest wider sones Schundheftli. Ich mach de Kafi am beschte sälber. Chumm. (beide ab in Küche)

9. Szene

Willi (Kommen vom Einkaufen mit Schachteln und Taschen)
 Hanni

Willi (trägt hellen Anzug, Blume im Knopfloch, Sommerhut, Sommerschuhe) Gottseidank! (sitzt ab) Die Schtosserei und Schupfete i däne Läden isch ja blödsinnig. Was d Lüüt efäng für en Chabis zäme poschtet. Und dänn na die Hitz! Das cha ja z Italie na heiter wärde.

Hanni (in Jeans, T-Shirt) Chasch der s immer na überlege. Suscht nimm i halt s Heidi mit.

Willi Nüüt isch. Wänn de Gmeindschriiber chan uf Kenja abe flüüge, halt ich s z Italie dänn au na us. (steht auf) Was seisch zu minere Kluft? Gsee wüerkli us wie de Tschames Bond persönlich. Im Schtedtli händ mer scho alli naa glueget.

Hanni Du gseesch aber au us! Wiso häsch der au kä Bundhose 'kauft?

Willi Hör mer uf mit däne Chäsgloggesäck! Passed scho gar nöd zu minere Luxus-Poschtur.

Hanni (seufzt) Und dänn die Schueh! Wo häsch au die Gurke ufgläse?

Willi Chasch mer glaube, soo glii gaat de Schö kä Schueh me go poschte. Zwänzg Paar hani mindeschtens probiert - und bi i kein einzige ine cho. De Verchäufer hät mer efäng d Schachtle nur na häre grüert und isch abzottlet.

Hanni Häsch doch nöd so unmöglichi Füess, dass der gar nüüt sött passe?

Willi Chasch dänn säge. Plötzli hät de Verchäufer vo der Leitere abe'brüelet: "Si müend halt d Zunge use nää!" Hanen dänn gfröget: (mit herausgehaltener Zunge)"Händ si gmeint, ich chömm dänn besser i die Schlarpe ine?"

Hanni Vatti, dä hät doch d Zunge vom Schueh gmeint.

Willi Känne nur Chalbs- oder Rindszunge. Schuehzunge hani na nie 'gässe.

Hanni Mit dir chumm i ja sicher na gross use z Italie.

Willi Und ich erscht mit dir. Han übrigens vorig i der "Chronen" na de jung Moser troffe. Er faari schints au deet abe. Sogar as gliichlig Ort, wie mir. Scho na en glatte Zuefall, hä?

Hanni Jede cha schliessli hi faare, won er wott.

Willi Also wäge m i r faart de Herr Junior-Hotelier sicher nöd bi däre Hitz usgrächnet au deet hi. Henu. Nimm jetzt lieber emal en Fätze Papier zum Ufschriibe, was mer na müend ha, dass mer jaa nüüt vergässed.

Hanni (setzt sich) Dänn säg mer halt emal, was d nöd wottsch vergässe.

Willi Baldrian, dass i de Schlaaf nöd lang muess go sueche.

Willi Hüeneraugepflaschter. Die neue Schlarpe trucked mi jetz scho wie verrückt. Und na es Abfüermittel. Weiss de Gugger, was die überall ine gheied. Vilicht na es Gütterli Enzian gäg d Höheluft uf em Gotthard.

10. Szene

Greti (Kommt aus Küche) Ah, ihr sind scho wider zrugg? Willi - wie gseesch au us?! Wo cheibs häsch die Hudle poschtet?

Willi "Hudle". Du chunnsch nöd druus, was hütt de modebewussti Maa treit. Zwei fätzigi Ruederliibli hani au na kauft. Eis mit em Wilhalm Täll, und s ander mit em Bundespräsident druff. Dass die da unde grad wüssed, dass' en ächte Eidgenoss vor sich händ.

Greti Machsich sicher e tolli Gattig. Und dänn die Schueh! Die reinschte Rüeibli-Schtächer! Schpitziger gaats nümme. Chasch überhaupt laufe i däne?

Miggi (kommt mit Stinis Koffer) Da wär dä Plunderchaschte. (stellt Koffer ab) Die hät glaub ires ganz Hütte-Inväntar i'packt.

Greti Aentli. Danke. Mir zwei händ dänn hütt na es Wörtli z rede mitenand.

Miggi Freu mi scho druuf. (im Abgehen) Wird mer au wider es Glafer gää. (ab)

Hanni (dreht sich) Was seisch zu mine Tschiiins, Muetti?

Greti Müend die unbedingt soo äng si? Schtellet der doch de ganz Bluet- und Wasserchreislauf ab. Zum Ineschlüüffe bruuchsich dänk Schuehlöffel. Ich muess mer gwüss go es Tango-Bikini chaufe, wänn i na wott zu eu passe.

Hanni (zu Willi) Hi! Chasch der s Muetti ime Tanga vorschstelle, Vatti?

Willi Würd grad na fääle. Mer ghöred nanig zu de Nacktischte.

Hanni Du, Muetti. Fascht hett i s vergässe. Ich han em Päuli gseit, si söll ächli zue der cho, bis mir zwei wider zrugg sind. Bisch dänn au nöd eleige und häsch sicher e gueti Hülf.

Greti Erscht na. Jetz, wo d Tante Schtini umen isch, chani si scho bruuche.

Hanni Ich haus rasch die War go versorge und chumm ere dänn cho grüezi säge. (ab)

Willi Wie isch das? d Schtiine isch cho? (wendet sich zur Türe) Dänn verduft ich am beschte au grad. (will gehen)

11. Szene

Stini (Kommt) Jaja, d Schtini isch da. Und s freut mi, dass du dich au freusch, wänd mi gseesch.

Willi Natürli. Weisch das git mer immer 'sones währschafte Buuchrumple. Bisch genau s richtig für mini Verdauig.

Stini Hä! Säg emal, wo händs dänn dich use glaa? Welere Vogel-schüchi häsch die Lümpe 'klaut?

- Willi Wänn ich dich a'luege, müesstisch duu die sii. Wie lang bliibsch da?
- Stini Nur drei Wuche. Chasch aber ruehig scho früener verreise.
- Greti Ich gaan öppis z ässe go richte. (zu Stini) Dini Gufere isch dänn da. (ab in Küche)
- Stini Häsch nöd ghört: drei Wuche bliibi. Häsch Schüblig i den Ohre?
- Willi Cha scho si. Vom Traktorfaare, dank.
- Stini Haus doch zum Dokter.
- Willi Aber erscht z Italie. Zum Dokter Schianti. Däm sini Trube-Medizin kipp i dänn hindere, bis' mer mini Ohreläppli dureschpüelt. Isch zwar e Rosskur, aber nachhär - liebi Schtini - ghör ich wider klangrein wien es Oschterhaseglöggli.

12. Szene

- Hanni (Kommt) Tante Schtini! Bis mer nöd bös, wänn der erscht jetz chumm cho grüezi säge. Weisch, de Vatti und ich faared am Samschtig uf Italie. Und jetz muess i na allerhand parat mache. (küssst sie übermütig) Häsch ghört, mir faared uf bella Italia! (dreht sich mit ihr im Kreis)
- Stini (ausser Atem) Hör au uf, Meitli. Ich bi scho ganz schturm. (setzt sich) Hübsch bisch worde. Jaja, namal so jung si und de Verschtand ha vo hütt - das gäab e Läbtig.
- Willi Mis Ghör gaat glaub hinde naa. Ha doch glatt verschtande, du heigsch en Verschtand. Wo ächt?
- Stini Bisch immer de gliich Laferi. (zu Hanni) Häsch gwüss au scho en Fründ?
- Hanni Ja, weisch ...
- Stini Getrousch der s nöd z säge wäg em Vatter, gäll?
- Hanni Scho nöd. Jawoll, ich han eine, en Liebe und Hübsche.
- Stini Won ich so jung gsi bin wie du, han i au en flotte Purscht kännt. Isch e wunderschöni Ziit gsi. Er hät d Wirtefachschuel gmacht. Mer hetted emal welle e Pansion uftue. Dänn hämmer wäg ere Bagitälle Schtriit übercho. Dä Dickschädel isch bi Nacht und Näbel furt ohni es Wort. Als Choch uf en Ueberseedampfer. Nach eme Jaar isch e Poschtcharte cho us Tahiti. Es tüeg em leid, ich söll uf en warte, hät er gschribe, er chömm glii zrug. Das isch s letscht gsi, woni ghört ha von em.
- Willi Dä isch dank gottefroo gsi, dass er na biziite hät chönne de Anker liechte. (schaut sie an) Ojee, wänn er di hütt chönnt gsee! Mei dä hett e Freud.
- Stini Lueg nur sälber wider emal in Schpiegel. Aber pass uf, dass d nöd z fescht verschricksch. Wie's Greti um dich ume chan ushalte, isch mir immer es schleierhafts Rätsel gsi.
- Hanni Wänn ihr wider afönd chifle, verziehn ich mi lieber.

Hanni Tschüss, Tanti. Han einewäg na z tue für d Ferie.(ab)
 Stini Widerluege, Chind.

13. Szene

Greti (Kommt mit Kaffee und Tassen) Wär mag jetzt efäng es Käfeli?
 Stini Ich nimm gärn eine. Isch wenigstens efäng öppis.
 Willi Chasch mer au ein' gää.
 Greti Wo isch s Hanni?
 Willi Hät schiints na öppis z tue.
 Stini Willi, wänd mer verschprichsch, dass d nöd wider fuuli Witz machsch, zeig der e Foti vom Fredi. Ich ha si immer bi mer.
 Greti Wär isch de Fredi?
 Willi Der Schtini ires Härzass dank, wo sich na biziite verwässeret hät.
 Stini Nur wäg eme blöde Schtriit. (zu Willi) Wie duu mich immer häre schtellsch, isch eleige scho en absoluti Frächheit. (sucht in der Tasche) Was weisch dänn duu scho, wie's inere einsame Fraueseel usgseet.
 Willi Wänns i d i n e r e Fraueseel au esoo usgseet, wie i däre Hebammetasche, bruuchsch ja en Kompass.
 Stini Plauderi. (findet das Bild) Lueged emal! Isch er nöd en tolle Purscht gsi?
 Willi Dä gseet ja us wien en Zürcher Chnabeschüsse-Singbueb vor em Schtimbruch. Und mit däm Zolgge wär er sicher na en erfolgräiche Chrischtbaumchärze-Ablöscher worde.
 Greti Was verzellsch au wider. Zeig emal. (nimmt ihm die Foto ab)
 Willi Ihr hetted wüerkli zäme passt, wien e Fuuscht uf s Aug.
 Stini Chlämm emal ab gäll. Suscht lüpfts mer dänn bi aller Guetmüetigkeit doch na d Handschrift. Duu häsch s grad nötig. Gäg dini Gummichnüü hät er diräkt Wunderwädli gha. Und dänn isch er sogar vo hinde scho zää mal schöner gsi, als duu vo vorne gar nie chasch wärde!
 Greti Höred au wider emal uf, sind so guet.
 Stini Gib mer die Foti wider. (steckt sie in die Tasche) Jetz lueg au daa! Da isch ja de Brief, woni eu ha welle schicke. Ha doch wüerkli gmeint, ich heig en uf'gää.
 Willi Weisch ja, wär meint.
 Greti Aber immer zerscht schimpfe, gäll Schtini. - Und jetz emal zu dir, Willi. Wie chasch au im Ochse dini Boscholä eifach la ufschriibe? Wettsch mer das vilicht erchläre?
 Willi Das cha dir jetz wüerkli gliich si.
 Stini Duu, red gfelligscht ächli aschtändiger mit dinere Frau.
 Willi Und dich gaats erscht rächt en Chabis a.
 Greti Wo söll au das na hi füere? I de Beize machsch Schulde, und zmittst us der Aernt use verreisisch eifach i d Ferie!

- Stini Er isch ebe en "Landwirt de luxe".
- Willi Schtine, ich säg der's namal: Misch di nöd i Sache, wo di nüüt a'gönd. Die 30 Liter Wii zaalsch du ja nöd.
- Stini Das wär mer na schöner! Ich weiss, was schpare heisst. Vo mir chunnt kein Wirt au nur en Füzger über.
- Willi Bisch scho immer en Gizchrage gsi. Am liebschte würdsch ja na alli Zaaschtocher go i'sammle, dass d für de Winter gnueg Afüürholz häsch.
- Greti Jetzt höred doch emal uf chifle. s isch immer s gliich mit eu zweine!
- Stini Lass en nur rede. So chunnt mer wenigststens z wüsse über, was er von eim dänkt. (zu Willi) Dass d's nur grad weisch, mis Hüsli vermach ich der Frau Sigrischt. Die seit wenigststens danke.
- Willi Bhalt doch din Schopf! Isch einewäg nur es Loch für en Drache wie dich; die Bruchbuude mit zää Chlafter Wind hinder em Huus.
- Stini (zu Greti) Ich ha der scho immer gseit: En feine Maa häsch. Uf sin Heimetschtiil-Scharm bisch do'zmal ine gheit. Aber lueg dä Scharminör hütt emal a. Bild der nur nöd au na öppis druf i, dass d en Zürihegel bisch!
- Willi Aber sicher. Im Züribiet wachsed di schöne Manne sogar uf de Bäum.
- Stini Dänn muesch du aber scho glii als en unriiffnige mit eme Holzwurm im Hirni abe troolet si! (ab nach rechts mit Koffer und Tasche)
- Greti s isch scho efäng es Chrüüz mit dir. Bi egetli na froh, wänd emal ächli furt bisch. Dänn hau i c h' s i d Beize, und i c h gaane go jasse bis i alli Nacht. Für was hämmer schliessli d Gliichberächtigung?! (ab)
- Willi Bim Wiibervolch söll sich na öpper uskänne. Wänn i namal d Wahl hett, würd i glaub lieber biziite uswandere.

Black-out

Z w e i t e r A k t1. Szene

Hanni (Sitzt am Tisch, schreibt Karte) "Liebes Mutti. Noch vier Tage, und wir sind schon wieder daheim. Hier ist es sehr schön. Vati lässt Dir sagen, Du sollst einen Zuber voll Gulasch und Spätzli parat machen. Und einen grossen Harrass Bier. Wie geht es mit Tante Stini? Wir freuen uns aufs Wiedersehen. Liebe Grüsse. Hanni".

Fritz (Kommt) Mörgeli, Hanni. Schtör i, söll i schpöter cho?

Hanni Bliib nume. Ha nur rasch em Muetti e Chart e gschribe.

Fritz Ha scho gmeint, schickisch em "Herr Lehrer" en Liebesbrief.

Hanni Däm verträchnete Süessholzraschpler? Häscho scho e tolli Fantasie.

Fritz Dass er e Schwächi hät für dich häscho aber sicher scho gmerkt?

Hanni Was du alles weisch. (steht auf, lächelt) Bisch öppeifersüchtig uf de Guschti?

Fritz Schärzvögeli. Wänn i aber ganz ehrlich wott si, ächli scho. Heja. Er gseet dich jede Tag bim Zmittag, und für mich häscho chuum emal e paar Minute Ziit. Weisch doch genau ...

Hanni (legt Arme um seinen Hals) Was söll ich dänn wüsse?

Fritz (zieht sie an sich) Dass ich di waansinnig gärn ha. Ich danke ja fascht nur na a dich. (küst sie)

Hanni Fritz! Wänn eus de Vatti verwütscht.

Fritz Und wänn au. - Bim Herr Lehrer wär s dank öppis anders, hm?

Hanni Jetzt hör aber. De Guschti dankt nur a sini Briefmarke.

Fritz Dänn bin ich ja beruehiget. Ich ha di scho lang öppis welle fröge. Ha vill drüber naadänt. Und ... aber ... aehm - Gopfridschtutz! Ich schtottere scho wien en Schuelerbueb am Exame.

Hanni (lacht) Wottsch mer vilicht en Hüratsatrag mache?

Fritz (ernst) Ja. Ich wett dich hürate.

Hanni Fritz! Ehrlich??

Fritz Isch das eso schlimm, dass d därewäg verschricksch?

Hanni Was seit dini Muetter dezue? Du, de riich Herr Junior-Hotelier - und es simpels Buuremeitli. Häscho der's au guet überleit?

Fritz Wänn sich Zwei ächt gärn händ, gaat alles. Ich rede hütt na mit dim Vatter. Wäg däm bin i au cho.

Hanni Ich ha di au gärn, Fritz. Aber s chunnt mer glich ächli überraschend. Ich hett nie erwartet, dass' dir würkli ärnscht isch.

Fritz (küst sie) Hütt na fiire'mer Verlobig! Und uf d Wiehnacht wird ghüratet. Iverschtande?

Hanni Gärn, Fritz. Das wird de schönscht Tag vo mim Läbe.

Hanni d Chileglogge lüüted, de Vatti wird es Rüüschi ha, em Muetti laufed d Träne über d Baggen abe - und mir zwei, Fritz, mir sind s glücklichtscht Paar.

Fritz Härzig häsch das gseit. Und jetzt wett ich dir öppis Schöns chaufe. Chumm! Vergiss dini Charte nöd.

Hanni (nimmt Karte) Mis Hirni isch mängisch scho ächli es Kafisiibli. Schliessli wott eim nöd jede Tag en flotte Purscht hürate.

Fritz Luusmeitli. Chumm jetzt.

Hanni Aber faar bis so guet nöd wider eso wild.

Fritz Chasch danke. Ha jetzt schliessli e Verantwortig. (beide fröhlich lachend ab)

2. Szene

Stini (Kommt, Sommerkleid, Strohhut und Reisetasche, schaut sich um, sitzt dann auf einen Stuhl) Hett nie dänkt, dass i's na erläbe. Isch daas en eländi Faarerei gsi! Müed bini, Durscht hani - und kein Chällner isch ume. (ruft) Hallo, Wirtschaft! - So gats nöd. Isch schliessli es Hotel und kein Dorfschpunte. Cho tuet zwar weder da na deet öpper. - Hallo! Wie hämmer? Pfuused er na?

Alfredo (kommt) Pazienza, pazienza. Buon giorno, Signorina. Cosa desidera?

Stini Erschtens bini kein Paziänt. Und zweitens bringeds mer wie de Blitz en Kafi Güggs.

Alfredo Niente verstehen "Güggs".

Stini Dänn halt en Kafi Lutz.

Alfredo Aben 'geine Signor Lutz in questo Albergo, Signorina.

Stini Bringeds mer halt en Kafi mit ohni öppis. Verschtandewu?

Alfredo Prego, Signorina. Un Cappucino?

Stini Was söll ich mit eme Kapuziner?

Alfredo Mamma mia! Du gar nix capisce, äh? Ig bringen un Caffè. E bene cosi?

Stini En Kafi wott i äntli. Oder mue'mer bin eu vilicht d Kafiboone sälber mitbringe zum röschte?

Alfredo Ist er bene, benissimo, Signorina. Tutto chiaro: Un Caffè normale. Bene. Subito. (ab)

Stini Und mini Bei chönd em dank gliich si. Däm Subito! Bis eim da öpper verschtaat, händs bin eus deheim scho es neus Schuelhuus 'boue. Da hät mer s Greti ja öppis Schöns i'brochet. Naa'reise söll ene. Wäg em Willi. Dä uspumpet Gügeler-Casanova lönd d Italiänermeitli sowiso freiwillig linggs lige.

Alfredo (mit Kaffee) Ecco, Signorina, un Caffè meraviglioso.

Stini Ah. Danke. Grazzi. (nimmt einen Schluck) Schmöckt express wie rächte Kafi.

Alfredo Nono, Signorina, niente Espresso, solamente Caffè normale.

Stini Säg i ja, schmöckt ganz normal.

- Alfredo Bene. (will gehen)
- Stini Losed si emal, Herr - ähm, Nicolo.
- Alfredo Ig nix Piccolo. Io sono Err Ober.
- Stini Dänn halt Herr Oberpiccolo. E Frag. Aehm, una domanda-rina. Wüssed si zuefellig, wo de Herr Zahner isch?
- Alfredo Ah, il Dentiste? Il Dottore?
- Stini NÜüt Tottere. De Vatter Willi Zahner und sini Tochter, s Hanni. Il Paternoschter und la Figolina Hanni.
- Alfredo Wir aben geine Paternoster, l'albergo è troppo piccolo per un ähm , un Lift. Und Anni? Weiss i gar nöd, wie alt isch't er la questa casa. Scusi.
- Stini Verschtaa zwar nöd ganz, was si wänd säge, aber si händ sicher scho rächt. Wüssedsi, ich mein eine vorne Hotelgäscht mit sinere Tochter. Heja, doch dä mit em Bart.
- Alfredo Toggter mit Bart? Mamma mia!
- Stini Dä macht mi jetz dänn na total fertig. Nöd sii hät en Bart! De Vatter, de Herr Zahner dänk!
- Alfredo Ah, il padre! Jess ani capisco. Il Signor Sssaner. Sisi.
- Stini Dä hät scho lieber Wii, als Sahne. Und ebe sini Tochter!
- Alfredo Sisi, la bella Signorina. Sisi. Capische.
- Stini Sägeds mer doch nöd immer "Sissy". Wo sinds überhaupt?
- Alfredo Signorina e fortfaren con un amico. Und Err padre ist an Lido, magge probiere swümma, swofa, e un bissli süffala.
- Stini Schwofe und Suuffe. Typisch Willi. Deheim bringt er nöd emal ein Haxe in richtige Takt. Das freut ja s Greti sicher. Wott'ere grad emal min erschte Südfunk go dure telefoniere, wänns zuefällig nöd grad schtreiked uf der Poscht. (ab)

3. Szene

- Willi (Kommt im Bademantel mit Schwimmluftreifen an den Armen und Flossen, sitzt an einen Tisch) So gli bringt mer mich ja nümme da abe. Im Proschpäkt pralöggeds "Fünf Minuten zum feinen Sandstrand". Waarschinli mit em Zeigfinger uf em Schtadtplan! Und dä Chies rislet mer bereits zu de Ohren us. s Näscht isch au scho de reinscht Sandchaschte. Dä won emal gschtöönt hät "Italien sehen und dann sterben" muess en glatte Sälbschtmörder gsi si.
- Hanni (von Strasse) Aentli findt mer di wider emal. Warum häsch au nöd uf mich gwartet? Wie isch's gsi?
- Willi Grässlich. Min wurmschtichige Ligeschtuehl isch plötzli zäme gheit. Woni ha welle ufschtaa, flüügt mer de Sunneschirm uf d Bire. Dänn hät mer eine en Tschuutiböle an Grind gschosse. Uf de Scheiche sinds mer ume glaatschet. Und dää Mais! Da lig i scho lieber deheim under eme Birebaum hinder em Huus. (seufzt) Und Kooldampf hani efäng.

- Alfredo Buon giorno, di Errsaften. Wollen mangiare? Extra prima Minestrone, oder wollen essen von Carte?
- Willi Vom Täller isch s mer lieber. Bringeds mer emal es saftigs Gottlett, Pommes-frites und en Nüsslisalat.
- Alfredo Scusi, Err Ssaner. Giovanni, unsere Goch, ghommen erst domani. Dann erst geben Coteletti. Wenn Giovanni nix da oggi, niente Goteletti con Patatistängeli con Salate von Nussli. Viligt Spaghetti con Parmigiano? O a la panna?
- Willi Dänn bringeds mer halt Schpagetti vo Mariniano mit der Pfanne. Aber ächli tutti-switti, hä. Und na öppis zum Abeschpüele!
- Alfredo Allora, due Spaghetti alla panna?
- Hanni Nur eimal, bitte. Ich muess faschte.
- Alfredo Ecco, solamente una Spaghetti. Grazie. (ab)
- Willi Nänei, nöd nur eini, s dörfed scho e paar mee si! Da simmer ja ame rächte Ort glandet.
- Hanni Was wottsch - das sind ebe d Huus-Schpezialitäté. A propos Schpezialitäté. Häsch eigetli au scho öppis typisch italiänisches für s Muetti kauft?
- Willi (strahlt) Die wird nur schtuune: en ächte venezianistische Schpritze - äh, Schpitze-Underrock. Uf em Wuchemärt. En absolute Glägeheits-Chauf.
- Hanni Glägeheitschauf. Glaubsch würkli, s Muetti leg en au a?
- Willi Ich chan ere doch kän Papagalloni poschte!
- Hanni (lacht) Dä würd grad na fääle. Aber vilicht e schöni Murano-Vase, oder es Täschli.
- Willi Was söll jetz d Muetter mit em "Täschli"? Wämmer zuefällig emal anes Hochsig gönd, hät si s Nastuech einewäg i der Hand, zum drii hüüle. s Gäld han ich meischtens im Hosesack. Und öppis zum sich a'maale, oder es Kölnisch-Eau-de Kolonn bruucht si scho gar nöd.
- Hanni Dich wett ich ja nie als Maa. s Muetti tuet mer mängisch scho leid. Deppenemal bisch en rächte Holzchlotz. Si schaffet doch s ganz Jahr dur au für dich. Und du chaufsch ere en Glägeheits-Underrock.
- Alfredo (mit Spaghettiteller und Wein) Ecco, Err Ssaner: Spaghetti e Vino.
- Willi Merssi. Die choge Bandwürm hanged mer bald emal zum Hals us. "Tschowanni guma morn". Schöni Zueschtänd! Am Gschidschte mached er dä Lade zue und tüend am Lido unde en Würschtlichtand uf. Verschtönd si: Tschipolatischtando am Mare!
- Alfredo Err Ssaner. Wänn ig aben glli selber Albergo, gömma ssu mir, und Alfredo magga spessialmente Coteletti con Erdöffelgnebeli oder Roshti per il caro Signor Ssaner, ä?
- Willi Gottlett und Röshti - Schtärnefeufi! Warum nöd scho hütt, Alfredo? - Wie söll mer au die Teigkabelrolle unfallfrei hinderebiige, gopfertori namal? Chönntsich der diräkt d Zunge usränke! Schiissebach, jetz mache' mers uf di eifach Tour. (steht auf und isst die langen Spaghetti)

- Hanni Vatti! Bis so guet. Wänn's öpper würd gsee.
- Willi Gaat ja nöd andersch! Isch fascht alles a eim Schtuck! Bis i de ober Teil im Muul inne ha, isch de under scho fascht gfroore. Chönntsich goppel en ganze Winterpullover lisme mit däne Teigschnüer.
- Hanni Bliib emal eso. Ich mach es Föteli. (nimmt Fotoapparat aus der Tasche) Das git es tolls Adänke.
- Willi Und d Muetter glaubt dänn, mir chömm de Bandwurm bereits zu der Nase us! (lacht)

4. Szene

- Fritz (Kommt von der Strasse) En Guete, Herr Zahner.
- Willi Säged si lieber (auf Spaghetti zeigend) "en Churze". Chömed si, hocked si häre. Nämed si au en Schluck?
- Fritz Ganz gärn. Danke. (setzt sich)
- Hanni (zu Fritz) Häsich scho öppis 'gässe?
- Willi Im Notfall chönnteds mer ja bi däne Aendlos-Garbeseili ächli hälfe.
- Fritz Danke, si sind güetig. Ich ha na gar kein rächte Appetit. Mini Muetter hät gschribe, de Umbou seig fröhner fertig, i zwei Wuche chöne'mer bereits eröffne. Es würd mi freue, wänn si au chämed. (lachend) Gilt als ganz persönlichi Iladig.
- Willi Isch in Ornig. Mer chömed. Warum händ si eigetli um'bout?
- Fritz Mer muess ebe mit der Ziit gaa. (stottert etwas verlegen) Wä-wänn ich dänn emal en eigne Umbou - äh, e eigni Familie ha, bruuch i en ei-eigni Wohnig. Heja, und dänn au d Ussicht ...
- Willi Ich ha zwar bereits en eigni Familie. Aber wäg däm bou ich min Schtall na lang nanig um, nur dass d Viecher im Durzug chönd d Ussicht a'guene.
- Fritz (lacht) Zwüschet eme Chueschtall und eme Hotel gits natürli scho na Underschiid.
- Willi Aber au ime Hotel häts mängisch Urviicher. So, und jetzt - (steht mühsam auf, tappt dabei auf eine Schwimfflosse, fällt beinahe um) Mischtzüüg, verfluemerets! (reisst die Schwimfflossen von den Füessen, klemmt sie unter den Arm) Jetz macht de Vatter Zahner Liegeschtund, und dänn chunnt s "Schangschemang de la Dekoraziona."- Isch de reinschti Schtress. Dreimal am Tag is Gwand ine, abzieh, i d Badhose ine, an Schtrand abe trottlet, is Salzwasser ine, us der Salzlimonade use, a d Sunne go brötle, Sunnegräm i'schmiere und gliich de Sunnebrand übercho, under d Duschi, dänn go andersch a'lege und mit eme verbrännte Grind go znacht ässe etcätera! Bi froh, wänn i wieder chan mini alte Lümpe alege und ime schattige Egge es chüels Bierli d Gurgle durab la tröpfle.
- Hanni Vergiss dini Durchfalltablette nöd, Vatti.
- Willi Nützed einewäg en Chabis. Getrou mi efäng nöd emal me z hueschte! Häsich mer nöd amänd doch s Wurmpulver vom Bello i'packt?
- Hanni (zu Fritz) Ich ga rasch mit em, suscht nimmt er sicher wider di falsch Tablette.

Willi Wänd meinsch, s chömm besser use -- (ab)
 Hanni Bliibsch na da?
 Fritz Ich schneugg ächli i der Ziitig. Gang nur. (küssst sie)
 Hanni Ich chumm gli wider. (ab)
 Fritz Hoffetli! (beginnt Zeitung zu lesen)

5. Szene

Stini (Kommt von der Strasse) Aexgusatori, dörf ich ächli zu ine häre sitze? Danke. (sitzt ab) Oder warted si uf öpper?
 Fritz (schaut kaum auf) Bitte. Sitzed si nur.
 Stini (nach einer Pause) Ich wett si nöd öppe bim Läse schtöre. Bi ganz schtill. Rede nöd es einzigs Wörtli.
 Fritz Soo gseets grad us.
 Stini Wüssedsi, e Frau häts z Italie nöd grad liecht. Wo so vill Entverfüerer ume schliiched.
 Fritz Sie sind sicher es gsuechts Objäkt?
 Stini (ziert sich) Scho vo Chlii uf. - Woned si au da?
 Fritz Nei, neimet anderscht.
 Stini Ich ha s nur grad eso dänkt. - Si sind rächt sympathisch. - Schad, dass si nöd e paar Jöörli älter sind.
 Fritz Ha ja na Glück gha. Sie händ aber nüüt degäge, wänn ich nachli wiiter lise.
 Stini Nänei, läsed si ruehig. Si sind seer rücksichtsvoll. Und höflich. Isch hüttigstags efäng en raare Artikel. - Das Meitli cha vo Glück rede, wo sie emal überchunnt.
 Fritz (schweigt, es wird ihm langsam zu bunt)
 Stini (kichert) Jetzt isch er aber verläge. (gibt ihm einen Stups) Tüend si doch nöd esoo schüüch. Mit mir cha mer nämli über alles rede. Ich bi bereits über s schwirig Alter use. Fascht ...
 Fritz (steht auf, verärgert) Das langet dänk scho. Si entschuldigid mich. (geht ab)
 Stini (schaut ihm erstaunt nach) Das isch jetz en --. Meini au nüüt Bsunderigs. Zerscht früntli höfele, und plötzli eifach devo'schliche. d Manne sind doch alli gliich. (will gehen, man hört Willi's Lachen und die Stimme einer Frau, sie versteckt sich hinter einer Palme) Das isch doch ...

6. Szene

Willi (Kommen vom Hotel, er hat den Arm auf ihrer Schulter)
 Vera
 Willi Mit allem hett i grächnet. Aber nie, dass ich dich nach soo vile Jaar usgrächnet z Italie wider würd träffe! Wottscho öppis trinke?
 Vera Ganz gärn en Campari.
 Willi Alfredo! Oberiero!

Vera Gseesch guet us. Häscht di überhaupt nöd veränderet. Aechli graui Schlöfe häscht übercho. Aber das macht ja en Maa erscht intressant, gäll?

Willi Bis jetzt hani na nüüt gmerkt.

Vera Warum häscht mer au nie Antwort 'gää uf mini Brief?

Stini (hinter Palme) Mir gits öppis!

Willi Ich ha doch nie en Brief übercho. Min "Wachhund" hät si dank unterschlage.

Vera s Greti hät mi ja nie rächt möge. Es isch scho bitter gsi, dass i nie öppis vo deheime ghört ha.

Willi Säb glaub der. - (ruft) Alfredo! Alfredo! Hät dank wider emal Salametti i den Ohre!

Vera (lacht) Häscht di meini au nanig g'änderet. (streichelt ihm übers Haar)

Stini (aufgeregt) Aber duu chönntscht di öppe verändere! Dir wott i d Schtreichlerei scho na uustriibe!

Vera Emal ha der au gschribe, dass i es Töchterli übercho ha. Schtell der vor, es hät ganz dini Auge.

Stini Jetzt muess mi bald öpper cho zrugg hebe.

Willi Du häscht es Meiteli?

Vera Es isch scho zääni. Es rächts Wirbeli. Und mängisch au ächli jähzornig. Grad wie du. - Willi, ich cha der gar nöd säge, wien ich mich freue, dass eus en glückliche Zuefall wider zäme gfuehrt hät. (küsst ihn auf die Wange)

Stini Jaja, schläck dä usrangschiert Bieneschtock nur na zümftig ab, du usgschämts Wäschpi!

Willi Wänn s Hanni die Reis nöd 'gunne hett, hetted mir eus gar nie troffe. - Dänksch au öppenemal nachli a früener?

Stini Wien er au cha flöote, dä Wurzelhirsch.

Vera Vill. Weisch, Amerika isch ja herrlich, und mer händ es schöns Huus. De Bobby verdienet guet. Aber gäg s Heiwee isch au deet äne na keis Chrütli gwachse. Scho mängisch hanis fascht nüme usghalte.

Willi Weisch was? Chumm doch mit eus. I drei Tag haue mer's wider hei.

Vera Das isch e tolli Idee. Ich sött aber vorhär na rasch uf Venedig. Aber dänn chumm i ganz gärn für e paar Tag.

Stini (bebt vor Wut) Sone gemeini Blindschliicheri!

Willi Muesstisch mer halt eifach prichte, wänd chunnsch.

Vera Dass d s Greti schonend chasch vorbereite, meinsch?

Stini Die jublet ganz sicher mit beide Füscht.

Vera Und was macht au d Tante Schtini?

Willi Die Chratzbürschte isch immer na gsund und gfräss. Momäntan isch si grad bin eus deheim z Bsuech. Bi scho na froo, dass ich ha chönne verreise. Es gaat mer nöd grad öpper därewäg uf de Wecker wie die Närvesagi.

Vera Hät sie nie ghürate?

- Willi Wär wett au uf das Riibiise na flüüge! Die isch ja am Tag scho fascht nöd zum a'luege, gschwige dänn zabig. Gäld hät si wie Heu. Isch au grad s einzig Gueti anere.
- Stini Wart nur, du abgnärvte Oberlaferi.
- Willi Jetz säg aber, was häsch au usgrächnet i däm Hotel welle?
- Vera Geschter bini da verbii schpaziert. Und s hät mer gfalle, will s so ächt italiänisch usgseet. Drum hanis hütt ächli gnauer welle cho a'luege. Und zuefellig bisch grad duu d Schtägen ab cho. It was really fun - isch würkli toll, gäll?
- Willi Redschi eigetli deheim immer amerikanisch?
- Vera Fascht. Am Afang hani zwar scho na Müeh gha. Aber nach eme Jaar isch es scho prima 'gange. De Bobby hät jede Abig mit mer Grammatik 'büfflet.
- Stini Bim Greti leersch na ganz en anderer Büffelgrammatik!
- Willi Deheim gömmer dänn au euseri alte Lieblingsplätzli go bsueche, gäll.
- Vera (lacht) Au's Bänkli, woni immer ha welle abe gumpen und du mi amigs mit dine scharche Aerm ufgefange häsch?
- Stini Ich chumme glaub en Hörschade über. Das riisst ja de scharchscht Ohre-Närv abenand.
- Vera (schaut auf Uhr) Jetz sött i aber wider is Hotel zrugg. De Bobby lüüetet amigs um die Ziit a. Wettsch mi nachli begleite?
- Willi Klar. Wänn i hütt scho sonen totale Glückstag ha! (küsst sie auf die Wange, legt den Arm über ihre Schulter, sie gehen eng umschlungen ab)
- Stini (schaut ihnen nach, kommt hervor) Dä hät en total verschpötete Früelig. - Und ich bruuch dringend en dopplete Grappa! (eilt ab)

7. Szene

- Afredo (aus Hotel) Wär ät rüefe? Oh, nessuno è qui! Goffer-dori! Sempre "Alfredi qui, Alfredo qua!" Und wänn gumma schpringa - niente! (ordnet derweil Tische, Tischtücher und Stühle) Geibe Ssügg!
- Fritz (von Strasse, Brief in der Hand) Ah, Alfredo. En Cappuccino, bitte.
- Alfredo Un Cappuccino per il Signore! Ich gumpen. (ab)
- Fritz (liest Brief) Uf der rächte Siite es grosses Blueme-feischter. Was söll das? Deet isch ja gar kei Seesicht. Sone Bieridee!
- Alfredo (kommt flink mit Kaffee) Niente Birra, Signore, änn si beschrella un Cappuccino - ecco. Nämä eini grossi Slugg, und tutto va bene! Sempre bissli lagga, Signore, hä?
- Fritz (lacht) Sie händ vilicht Närke. Sind si scho immer im Gaschtgwärb gsi?
(es wird allmählich dunkler)
- Alfredo Si e no. Ani ssii in ganssi Wält.

Fritz Aha, en richtige Gaschtarbeiter, hä? (lacht)

Alfredo (lacht) Essatamente! Gastarbeiter - Gast qui e Arbeiter in FERIA! (will gehen)

Fritz Sitzed si doch ächli zue mer häre. Das gaat doch, oder?

Alfredo Naturlig. Ani grad frei für därigi Abig. Hola nur subito Gärzafunsseli. (holt Tischlämpchen) Ischt er bissli molto besser für luege. (setzt sich)

Fritz (nimmt Zigaretten heraus, bietet ihm eine an) Rauched si?

Alfredo Grazie. (nimmt Zigarette, zieht sein Feuerzeug aus der Tasche, zündet Zigaretten an, legt es dann auf den Tisch)

Fritz Grazie.

Alfredo O lala! Err Moser rede scho molto bene italiano.

Stimme (im Hotel) Alfredo! Alfredo!

Alfredo Errgorrschtärna! Sempre magga mir uma geiba! Nur eini Augelibligg, Signore. (eilt ab)

Fritz (schaut auf die Uhr) Jetz dörft s Hanni egetli öppe zrugg si. Suscht isch dänn nüüt me mit Tanze.

8. Szene

Hanni (Kommt hübsch angezogen aus dem Hotel) Bi scho da.

Fritz Wie uf s Schtichwort! Hübsch bisch. (küsst sie) Gömmer?

Hanni Gömmer. (küsst ihn) Chumm. (beide ab)

Stini (von Strasse, hat Kuss noch gesehen) Da muess en Parazilsus ume si, dass' das Meitli au na verwütscht hät. (sitzt an Tisch, sieht Feuerzeug) Aber nääi! (nimmt es in die Hand) Das - das isch doch - (betrachtet es genauer) Was schtaat da? "Deine Christine". Das muess e fatali Margarina sii! Mir hät glaub de Grappa nöd guet 'ta.

Alfredo Ah, Signorina! Buona sera. Wünschen Caffè, oder bisseli Vino?

Stini Ich weiss überhaupt nüme, was. Hütt gaat alles drunder und drüber. Schlönds mer öppis vor - ähm, schlaggare mio öppis avanti.

Alfredo (lächelnd) Vino magga Läba bisseli rosarosso, cara Signorina. (sieht Feuerzeug) Oha, scusi - ani vergässe mini Flammawärferli. (steckt es ein)

Stini (staunt ihn an) Das Flamme-dingsli ghört aber nöd öppe ine?

Alfredo Ma certo! Schängg von eini bellissima Signorina. Vor vili Anni.

Stini (durcheinander) Aha, Anni hät die Bellissima gheisse?

Alfredo No, Christina. Mio grande amore. Feuerzeug ist - wie säge - Talisman, Andenggen an Stini-Carissima.

Stini (leise) Chumm ich ine nöd ächli bekannt vor? Je länger, dass ich sie a'luege, umso mee dunkts mi ...

Alfredo (schaut sie an) E possibile. Wir aben uns schon einmal anders gesehen, in eine andere Hotel?

- Stini (stockend) Ich heiss au Schtini. Sind sie - bisch du nöd vilicht de Fredi - mis Fröschli?
- Alfredo (hat sie lange betrachtet) Si-si. Jaa! Non e possibile! Stini? - Wie lange aben ich nix mehr hören "Fröschli"!
- Stini Red doch bis so guet, wie der de Schnabel gwachse isch. Warum plauderisch au sones Chuderwälsch?
- Alfredo Guets Schtini, bisch immer na s Glich. Italiänisch hani ebe müesse leere. Und für d Gäscht isch es luschtiger, wänn i düütsch mit eme italiänische Schtimbruch, oder wie mer däm seit, rede. - Shtiini, nach soo vile Jaar! Ich glaubs fascht nöd!
- Stini Genau 30 Jaar sinds hüür, sit furt bisch bi Nacht und Näbel.
- Alfredo Du, ich ha hütt zabig frei. Mer händ eus bime guete Wii sicher vill z verzelle. Muess mi nur rasch go cambiare der Tapisseria - äh go andersch a'lege. I zää Minute bini wider da, gäll. (eilt ab ins Hotel)
- Stini Jaja. Wänn i scho 30 Jaar ha möge warte, chunnts uf die paar Minute au nümme a. Und mine weiche Chnüü tüend e paar Schritt grad na guet. (ab gegen Strasse)

9. Szene

- Hanni
Fritz (Kommen von der Strasse)
- Hanni Das isch ja es schauderhafts Gräbel i däre Disco, mer chönnt fascht en Ghörschade übercho.
- Fritz Und mir hetted eus doch soo vill z säge. Lueg emal dä Schtärnehimmel. Eifach schön. Und de schönschti Schtärn bisch du. Ich ha di ehrlich gärn - Schtärnli.
- Hanni Du wirsch ja na en Dichter. (küssen sich) Schaad, dass d Ferie scho bald verbii sind.
- Fritz s wird na vill schöner, glaub mers. d Hochsigreis mached mer wider uf Italie. Ganz in Süden abe. Das isch verschproche. (küssen sich)

10. Szene

- Willi (Kommt von der Strasse, übermütig) Trarii-traraa - d Fürweer isch da!
- Hanni
Fritz (fahren auseinander)
- Hanni Vatti, du chasch eim dänn verschrecke.
- Willi Lönd eu nur nöd schtöre.
- Fritz Herr Zahner. Ich muess mit ine rede.
- Willi Da gits meini nüme vill z rede. Han au Augen im Chopf.
- Fritz Ich - ich bitte si um d Hand vo irer Tochter, Herr Zahner.
- Willi Mit der Hand eleige chasch chuume vill afange. Muesch scho s ganz Meitli nää.
- Hanni Vatti! (umarmt und küsst ihn) Bisch wüerkli iver-schtande?

Willi Was würds scho nütze, wänn i s nöd wär? Min Säge händ er - und der Muetter ire gits dänn deheim.

Fritz Ich dank ene villmal. Si dörfed mer glaube ...

Willi Nöd z vill verschpräche - halte! So, hocked häre! Das muess gfiiret wärde. Ich haus grad öppis vom bsunders Guete go bschtelle. (ab ins Hotel)

Hanni Fritz. Ich bi soo glücklich. Cha der gar nöd säge, wie.

Fritz Söllsch di au freue, Liebs. Au mir chunnts hütt vor wien en Fiirtig.

Willi (kommt zurück) Schöne cheibe Service! De Alfredo isch nienet ume, und s Chuchimeitli tuet degliiche wie wänn si mis Italiänisch gar nöd würd verschtaa.

Fritz De Alfredo hät hütt zabig frei. Gömmer doch alli mite-nand i d El Greco-Bar. Deet häts en schöne Garte, gueti Musik und s'isch ächt gmüetlich.

11. Szene

Alfredo (Kommt ausgehertig angezogen) Buona sera. Schöne Abend eute.

Willi Sie händ sich aber in Schuss klöpft. Dänk es Ränne, hä?

Alfredo Io gehe aus mit eine Donna.

Willi Wird mer au en rassige Juli-Chäfer si, si alte Casanovello.

Stini (stürmt herbei, ebenfalls auf "schön" aufgemacht) Da bini wider, Fröschli.

Willi Schtini?? Was machsch dänn du alts Chriegsschiff z Italie?

Alfredo Err Ssaner, was reden sie von meine Braut?

Willi Was? Han ich jetzt dä Herr nöd rächt verschtande?

Stini Muesch halt wider emal de Gips us dine Ohrechlappe use bore. Ich bi sini drissgjäärig Bruut!

Willi Soo schön hät dä Tag agfange. Und jetzt chunnt au na die!

Alfredo Nix na die, Err Ssaner - mia Stini.

Hanni Tante Schtini, lueg (nimmt Fritz an der Hand) das isch en jetzt - min Fritz.

Stini Dä Chnulleri, wo sich lieber ine drei Tag alti Ziitig verchrüücht, als mit mir uf höherer Ebeni ächli gmüetli z pläuderle?

Fritz (leise) E heiteri Familie. (zu Hanni) Hanni, wänn ich dich nöd schampar gärn hett ...

Hanni Nöd ufrege, Liebe. Isch alles nur halb so schlimm.

Willi (zu Stini) Säg emal, du Seniore-Teenager, wie chunnsch du plötzli zume Ma? Wiso bisch überhaupt usgrächnet au daa?

Stini Mit dir, du Süessholz-Grufti, red i überhaupt nöd. Dis Greti wird der dänn scho blauu Auge mache.

Willi Aber na vill grösseri, wänn ere vo dim igroschtete Papagallop-Frosch verzelle.

Stini Lueg gschiiter für dich, du Trotteltüüberich. Mir händ eus vor 30 Jaar nach der Verlobig us de Auge verlore.

- Stini Aber jetzt lanen nümme los. Fredi, bring e gueti Fläsche Wii, das wämmer doch fiire!
- Alfredo Subito. Bella mia. (ab)
- Willi Ah, dä Subito isch dä i dinere Hebammetasche?
- Stini Ich hett nie dänkt, dass ich min Fröschli namal gsäch. Und hütt rännt er mer ufs Mal über de Wäg.
- Alfredo (mit Wein und Gläsern) Ecco, Herrschafte.
- Hanni Ich hilf ene bim Ischänke.
- Stini (hebt Glas) Gsundheit mitenand. Alli sölled läbe!
- Willi (hebt Glas) Henusodänn. Proscht, alte Uhu.
- Stini Du chunnsch scho na über für din alte Uhu. Wart nur.
- Willi Also: uf euseri Bruutpaar! Schtini, hütt söllsch emal es Damerüschli ha, bis d die Glocken der Heimat ghörsch hindersi lüüte.
(lüpfige italienische Musik ertönt)
- Stini Si bimbeled scho ganz liecht. Trinke'mer namal uf d Liebi. Prost, alli mitenand.
- Willi Ghöred er dä Pizza-Ländler? Schtini, alti Hupfnudle, wie wärs? Chumm, trülle' mer dä!
- Stini Häts di? Cha doch nöd.
- Willi Lüpf dini scharmante Plattfüessli, chumm! (tanzen recht komisch)
- Fritz Wie wär s mit eus Zwei, Hanni?
- Hanni Mir gönd ja na i d El Greco-Bar. Jetz lueg i lieber ächli zue. Sones Schauschpiil hämmer nöd jede Tag.
- Fritz Si macheds aber na choge guet.
- Stini Ohh! Ich cha nümme. (sinkt erschöpft auf einen Stuhl)
- Alfredo Stineli! Jetz tanze'mir wider emal. Nach 30 Jaar. Chumm.
- Willi Muesch halt nachli öle, Schtini. Mit uströchnete Chnüü cha mer scho nöd schwofe.
- Stini Pro-hoscht zäme. (trinkt) Uiuui! Bi glaub scho ächli himmelblau, blau-blau-blau wie der Enzian! Fröschli, heb mi ächli feschter. Und gump nöd umenand wien es Erdbebe! - Oh, mir wirds schlächt - und dä Trümmel!
- Alfredo (fängt sie auf) Dä Vino häts halt in sich. Heb di fescht.
- Willi Abtransport! Chumm, Alfredo, ich heb si a de Flosse. Und jetz: avanti popolo! (singt) "Schtärnli, liebs Schtärnli, guet Nacht". Säg emal Fredi, du Schigolo-Bello (lässt Stinis Füesse fallen) was für es Schtärn-bild bisch egetli?
- Alfredo Schü-hütz.
- Willi Das hani dänkt. Frediolo, ich gratulier der. Häsch grad de grösch Bock i dim Läbe gschosse!(hebt Stinis Füesse wieder auf. Sie stösst ihm diese im Abgehen in den Hinter) Ohä, de Schimmel hät Schtalldrang - er schlaat bereits us! (mit Alfredo und Stini ab)

D r i t t e r A k t1. Szene

Greti
Paula (Mit Putzarbeiten beschäftigt)

Greti Die Putzerei macht mi ganz kabutt. Ich gschpüür
s Chrüüz gar nümme und d Füess tüend au scho lang-kän
Muggs me.

Paula Keis Wunder, wämmer s ganz Huus uf de Chopf schtellt.

Greti Wele Tscholi hät ächt Dräck und Schtaub erfunde. Jedi
Wuche wird doch putzt und gschtrublet, aber gsee tuet
mer höchstens de nöchschti Dräck.

Paula (lacht) Das seit mini Muetter au immer.

Greti Weisch, ich bi ja scho gschpannt, was euseri Ferialüüt
alles z verzelle händ und öbs ächt au es Adänkeli mit-
bringed.

Paula Wänns der rächt isch, schniid ich im Garte na e paar
Blueme. S gsääch zur Begrüessig nachli fäschlicher us.

Greti Du dänksch an alles. Wirsch mer scho fääle, wänd wieder
furt bisch. Chumm, höckle'mer ächli ab. Bisch gwüss au
müed. (ruft) Miggi!

Miggi (aus Küche) Ich chume!

Greti Si söll eus ächli Moscht bringe.

2. Szene

Miggi (Kommt total zerzaust aus der Küche) Was wänd er scho
wider?

Greti Wie gseesch au us?

Miggi Wie mer ebe vom Chrampfe usgseet, dank.

Greti Schträäl di wenigstens wider emal. Bisch ja fascht
nöd zum a'luege. Und dänn bring eus en Moscht.

Miggi Schön mache und im dräckige Chäller go Moscht hole.(ab)

Paula Sie fääled mer sicher au, Frau Zahner. Hoffetli sind
si z fride gsi mit mer.

Greti Ganz es Flotts bisch gsi. Und luschtig hämmers doch au
gha mitenand. (lacht) Em Herr Lehrer fäälsch gwüss au.
Dä häsch ja bös verwöhnt. Jede Tag Blueme uf em Tisch,
alles hübsch a'grichtet. Sogar sis Chäsblettli häsch
nie vergässe!

Paula Sie leged irem Maa d Ziitig ja au immer parat.

Greti Nur wänn s Aesse nanig fertig isch. Dass er nöd
umebrüelet.

Miggi (halbwegs gekämmt, mit Most und Gläsern) Da wär dä
Oepfelchärne-Beauscholä. Dörf ich au en Schluck ha?
De Durscht tropft mer bald emal zu den Augen us.

Greti Sowiso. Schänk nur i.

Miggi Mir händ au en guete Moscht. Mer gschpürt wenigstes
na öppis vom Oepfel.

- Greti Du seisch es. (nimmt Glas) Also dänn, uf d Oepfel!
- Paula (nimmt Glas) Uf d Oepfel!
- Miggi Proscht mitenand. Hi! Wänn eus jetz de Lehrer - de "Herr Lehrer" - gsäch, würd er na dümmer als suscht i d Wält use glotze: "Am Morge scho Moscht trinke, verdirbt de Appetit". (nimmt Glas)
- Paula (leicht verärgert) Söttsch nöd immer eso blödi Schprüch mache über de Herr Bader.
- Miggi (unbeirrt) Das isch dänn en uströchnete Brüeder. Nöd eis billigs Zwänzgerli würd dä emal la lige. Debi polier ich amigs sis Bschteck äxtra suuber.
- Paula Mir hät er geschter es Isgräm kauft.
- Miggi Dänn muess er en Erbschaft gmacht ha, oder er hät e Gratikazion übercho! (lacht) Dä Morge hät er em Nachbar Schmidli verzellt, er heig en Tanzkurs gmacht. Er dörfis aber niemertem säge, s sött en Ueberraschig wärde für s Fүүrweerefäscht.
- Greti Da bini ja gschpannt. Hoffetli holt er mi aber nöd zum Tanze. d Füess tüemmer suscht scho gnueg wee.
- Paula Isch egetli en arme Kärli. d Lüüt händ en ja immer scho höch gnaa, will er nie tanzet hät.
- Miggi Schteckt dank e Fee dehinder. Er hät welewäg e Geliebti. I mine Heftli schtaats amigs, eso öppis seig es Zeiche vo Liebi oder vo Ifersucht. Er will ebe chönne konkurränzfähig si. Wänn er einere immer nur s Eimaleis abe liiret, laats en einewäg im erschtbeschte Schirmschtänder schtaa.
- Greti Du verzellsch wider en Misch! Häscht egetli s Gulasch und d Schpätzli fertig?
- Miggi Ich schtress mi ja scho sit em früene Morge. Das wird s Maximatikum. Feuf Pfäfferoni hani dri gschnätzlet, das wird e Schärfi wien es Rüschtmässer. Und d Viecher hani au scho alli gschtriglet und gwäsche.
- Greti (lacht) Wie isch das? Gwäsche?
- Miggi Ich ha i der Gnossi äxtra e paar Duftaroma-Schampoo poschtet. Dass Jedes sini persönlich Note hät. d Vrene schmöckt wunderbar nach Kamille, d Lise nach "Madam Pompaduur" - ganzes feins ...
- Greti Säg emal, bisch egetli ganz verrutscht? d Muetersou häscht mit Kamille gwäsche??
- Miggi Eu cha mer au nie öppis rächt mache. Ander wäred gottefroof, wänns i irem Schtall nöd ewig würd schtinke! Mer cha ja efäng überall läse, dass Higenii erschtes Gebot seig.
- Greti Hygiene wirsch dank meine.
- Miggi Isch ja wurscht. Ich Trottel ha dankt, chönntisch de Meischerter und s Hanni überrasche, will z Italie une schints alles so guet schmöckt. S ä c h s verschideni Haarschamponatikümmer hani kauft, sächsi! De Oskar schmöckt nach "Apfelblüte", will er immer gärn underem Oepfelbaum schtaat, d Lisette nach Rose - sie liit soo gärn näbet em Rosebeet. De Bless hani mit "Rosmarin" badet und d Josefina schmöckt jetz nach Zitronebluescht. Mit Kamille tuen i au na ...

Greti (starrt sie an) Du redsch aber nöd im Aernscht?
 Paula (lacht) Si macht doch nur es Gschpässli.
 Miggi Gschpässli? Ihr sind ja guet! Soone Büez, und jetz ...
 (fängt an zu weinen) Das isch wider emal de Dank!
 Greti Uf settig Ifäll chäm nöd emal de Willi, wänn er
 schtärnehagelvoll isch! Ich muess in Schtall use! (ab)
 Miggi (giesst sich schnupfend Most ein) Muess mi beruehige.
 (trinkt Glas leer) I däre Hütte isch mer ja gäge jede
 Fortschritt! (giesst nochmals ein, trinkt aus)
 Paula Tue di aber wüerkli beruehige. Vergiss nöd, muesch dänn
 na d Bett früsch a'zieh. (lacht) Ohni Schampo, gäll!
 Miggi Ame schöne Tag säged er alli emal: "s Miggeli hät na
 Idee-e gha. Di Erscht isch si gsi, wo d Kosmettiik uf
 em Burehof igführt hät".(geht zur Türe) Warum söled
 dänn eigetli die arme Viecher nöd au Schönheitsver-
 pflägt wärde? (ab)
 Paula Em Herrgott sin Zoologische Garte isch wüerkli gross! (ab)

3. Szene

Gusti (Kommt) Grüezi mitenand. Aha, s isch meini niemert ume.
 Miggi (aus Küche) Was i na ha welle säge - Lueg au, de Herr
 Lehrer. Grad hani a sie dänkt.
 Gusti Das freut mi aber. Danke.
 Miggi Deppis Gschüeters isch mer halt im Momänt nöd igfalle.
 (schaut auf die Uhr) s isch doch gar nanig Ziit zum
 Aesse. Si gönd ja zwei Schtund vor.
 Gusti Weiss ich, weiss ich. s Frölein Hanni hät mer is Schuel-
 huus a'glüütet. De Bus chömm e Schtund früehner, und
 s Frölein Paula söll si doch go abhole.
 Miggi Isch in Ornig. s Gulasch und d Schpätzli sind scho
 fertig a der Wärmli. Chalts Bier hämmer na im Chäller
 unde. Alles ander isch mir schnurz.
 Gusti Wie reded si au, Frölein Miggi. Es isch doch schön,
 wänns wider gsund hei chömed.
 Miggi Für d Meischteri vilicht. Vo mir us hetteds ruehig
 es Vierteljaar länger chönne bliibe. Mit em Frölein
 Paula chanis vill besser. Sie au, gäledsi?
 Gusti (verlegen) Wie chömed si uf soo öppis?
 Miggi Mer hät schliessli sini Erfaarige. Muess ja en Blinde
 gsee, dass sie e Schlagsiite händ.
 Gusti Wie meined si das?
 Miggi (lacht) Hä, uf si schtönd, dänk. Chömed si nanig druus?
 Gusti Also Usdrück händ sie! Si sötted ächli weniger Schund-
 romän läse. "Schlagsiite", "uf öpper schtaa".
 Miggi Wie säged sie dänn, Herr Lehrer?
 Gusti Ich verehere s Frölein Paula. Schtill und ufrichtig.
 Wills hütt s letscht Mal da isch, wott em au en schöne
 Blumeschtruus i d Hand drucke.
 Miggi Das isch alles? Si chömed wüerkli nanig ganz druus!

- Miggi En Chuss müend s ere uf s Muul drucke! d Blueme chönds ere ja under "färner liefen" gää. Si wüssed, was ich meine?
- Gusti Ich weiss scho sälber, was ich z tue ha. En Chuss ... das wär vilicht doch nachli z früeh.
- Miggi Wänd si öppe warte bis zur Pangsionierig? Bis ene d Chnüü und weiss ich was alles gwaggled und au suscht nüme vill los isch mitene? (imitiert ihn als Zittergreis) "Wie hämmers, Frölein Paula? Jetz kenne'mer eus bereits fascht drissg Jaar ... (hüstelt) Glaubed si nöd au, dass' öppe Ziit wär zum - heja, hmkm, sich langsam ächli nöcher afange kenne leere?" (als alte Paula, mit zittriger Fistelstimme) "Aaber au, Herr Gsüchti - ähm Guschti. Usgrächnet hütt, woni mini - ah - Chnöcheli wider so grüuseli gschpüere."
- Gusti (verärgert) Jetz langets aber, Frölein Miggi!
- Miggi (geht mit wiegenden Hüften gegen Küche) Wie gseit, wänn ene öppis nanig ganz klar sött si - nicht verzagen, Miggi fragen. (ab in Küche)
- Gusti Die isch wüerkli frächer als fräch. Macht ja mini ganz Autorität kabutt.

4. Szene

- Paula (Kommt mit Blumenstrauss) Si sind scho da, Herr Bader?
- Gusti Frölein - Paula. Guet, dass ich si grad eleige triff. Ich ha s zwar scho em Miggi gmäldet, aber s isch sicher besser, wänn i's ine au na säge. s Frölein Hanni laat usrichte, de Car chömm e Schtund früehner am Bahnhof a. Und s wär nätt, wänn sie si gienged go abhole.
- Paula Ui, dänn muess i aber fürsü mache.
- Gusti Chanene vilicht hälfe?
- Paula Was dänked si au, Herr - Guschti. Oh, äxgüsi, das isch mer eifach eso use grutscht.
- Gusti Lönd si s nur ruehig nachli mee use rutsche, Frölein Paula. - Minere Muetter han ich übrigens amigs au ghulfe im Huushalt. Ich han also bereits ächli Vorbildig.
- Paula Wänns unbedingt muess si - s Bschteck chönnted si nachli poliere. (gibt ihm Tuch aus Kommode)
- Gusti Bschteck poliere. Fascht wie i der RS.
- Paula s isch lieb, dass' mer hälfed. (deckt den Tisch)
- Gusti Isch gärn gschee. Ich chumm bereits besser z Gang, ha d Lag scho wider total im Griff.
- Paula (ordnet Blumen in Vase, stellt sie auf den Tisch)
- Gusti Hübsch mached si das. So rächt mit Liebi. (lässt Besteck fallen) Oh, äxgüsi. (hebt es auf)
- Paula Isch doch nöd schlimm.
- Gusti Vilicht ehner, dass mir eus - heja, dass sie wider furt gönd und mir eus nümme jede Tag gseend. Das tuet mer ehrlich leid, Frölein Päuli - äh Paula. (reibt Besteck schneller)

Paula Mir tuets ja au leid, Herr Bader. s isch wüerkli e schöni Ziit gsi.

Gusti Und wär deckt jetz dänn de Tisch so lieb und mit Blueme?

Paula Das isch ene ufgfalle? Hett i gar nöd erwartet.

Gusti Sind - sind die ächt amigs - für mich gsi?

Paula Für alli am Tisch.

Gusti So? Schad.

Paula I'bildet sind si au nöd grad. Ueberrascht mi eigetli bi some altmödige Lehrer, wo nöd emal cha tanze. Leert sini Schüeler "Man muss mit offenen Augen durchs Leben gehen", und verpfuuset sälber s Schönscht im Läbe.

Gusti Frölein Paula. Mir känned eus doch scho es Ziitli. Aber eso hani si na nie ghört rede.

Paula Oepper muess ene's doch emal säge. d Schüeler mached sich ja sogar luschtig über sie.

Gusti (hilflos) So? Und ich han immer gmeint, ich göng ene mit em guete Bischpiil vora.

Paula Di hüttige Chind wänd en dynamische Lehrer, oder au e Lehreri, wo alles mitmached, wo modärn sind und nöd hinder em Wald ...

Gusti Wien ich?

Paula Jawoll. Si sind nöd "in", Herr Bader!

Gusti Frölein Paula, ich chan ene bewiise, dass das nöd ganz schtimmt. Ich c h a nämli tanze!

Paula Jaja, Ringelreihe vilicht.

Gusti Wo gits Musik i däm Huus?

Paula Det. Em Hanni sin Kasette-Recorder. Bitte.

Gusti Guet. Was lauft uf däm Band? (stellt es ein, es ertönt Rock'n Roll. Er beginnt zu tanzen)

Paula (staunt) Das gits ja nöd! Si - da mach i grad mit!

Beide (tanzen perfekt Rock'n Roll)

Miggi (streckt den Kopf zur Türe herein) Dä chas ja wüerkli! Und dänn erscht na im gmischte Doppel! Da zieht mer sich am Gschiidschte dischkrepant zrugg. (ab)

Paula Si mached das ja ganz fätzig, Herr Bader.

Gusti (nahe bei ihr) Si händ kei Ahnig, was suscht na alles i mir inne fätzt - äh schlummeret.

Paula (schaut auf die Uhr) Ohä! Trotz minere Gwundernase müemmer s vorläufig la schlummere. Ich sött nämli faare, suscht isch de Car na vor mir am Bahnhof. (stellt Recorder ab)

Gusti Wie wärs, wänn ich si wüerd begleite - Paula?

Paula Langsam chömed si glaub doch na druus. Also, gömmer? (hängt bei ihm ein, Beide gehen übermütig ab)

Miggi (aus Küche, betrachtet gedeckten Tisch) Gseet fascht us, wie für es Hochsig. Ha gar nöd rächt chönne verschtaa, was die zwei mitenand pläuschlet händ. Hät er ächt äntli s Guraschi gha? Aber wie dä cha schwofe!